

Sommerzeit- als Wohltat maskiertes Übel

	Seite
Vorwort	1
1. Die Entdeckung eines Riesenspielzeugs	2
2. Das übertriebene Argument	4
3. Die Verteidigung eines Grundrechtes	5

Vorwort:

"Der Irrtum feiert in der menschlichen Gesellschaft seinen Triumph und verdankt ihn der Überzeugungskraft gewisser Prinzipien, die sich in Gestalt sittlicher Ordnungen und vitaler Notwendigkeiten präsentieren. In jener tragischen und düsteren Atmosphäre, die als Wohltat maskierte Übel um sich verbreitet, verlieren alle Dinge ihr Gesicht, und doch jeder nimmt die Leiden, die dabei entstehen, als eine Notwendigkeit hin." (Maria Montessori aus "Kinder sind anders")

Glauben Sie, daß es durch Sommerzeit „länger hell“ ist, weil die Sonne länger scheint?

Ist Ihnen bewußt, daß es nur deswegen „länger hell“ ist, weil Sie eine Stunde früher aufstehen und auch früher ins Bett gehen müssen, es sei denn, Sie schlafen weniger als vorher?

Ist Ihnen klar, es ist „länger hell“ weil sich mit der Uhrenumstellung Ihr Tagesablauf verschoben hat?

Sind Sie der Meinung, daß Ihr Tagesablauf Ihr Privatleben ist?

Glauben Sie, daß es gut für Sie ist, wenn die Regierung/EU Ihren Tagesablauf und damit Ihr Privatleben regelt?

Sollte die Regierung grundsätzlich das Recht haben, Ihren Tagesablauf und damit Ihr Privatleben zu regeln oder nicht?

Glauben Sie, daß ein Recht auf Selbstbestimmung im Privatleben zu den grundlegenden Regeln für ein friedliches Zusammenleben gehört?

Glauben Sie, dieses Recht bleibt automatisch erhalten, einfach deshalb, weil es in der Verfassung und im Grundgesetz verankert ist?

Darf ein normaler Bürger im Falle der Sommerzeit behaupten, der Staat, respektive EU tun Unrecht mit diesem Eingriff in das Privatleben der Bürger?

Muß das Unrecht, was ein Staat/die EU begeht, erst größer sein, bevor man es Unrecht nennen darf?

Wenn es Unrecht wäre, darf man dann einen Text schreiben, der Ärger erkennen läßt über dieses Unrecht?

Wenn es Unrecht ist, darf man vielleicht sogar wütend sein?

Glauben Sie, daß alle diese Fragen unwichtig sind und daß alles, was in den Medien zum Thema Politik diskutiert wird, wichtiger ist?

Glauben Sie, daß es Unrecht ist, alle diese Fragen zu stellen?

1. Die Entdeckung eines Riesenspielzeugs

Die alljährliche Zelebrierung einer künstlichen Zeitverschiebung, genannt Sommerzeit, wurde in Deutschland eingeführt vor einem Vierteljahrhundert mit der Begründung, es spare Energie. Daß diese Annahme falsch war, stellte sich bereits ein Jahr nach der Einführung deutlich heraus. Trotzdem lassen die Regierungen von diesem Tun nicht ab. Versuchen wir, uns klarzumachen, was es nun mit dieser Uhrenumstellerei auf sich hat.

Hauptgegenstand der sogenannten Sommerzeit ist der Gebrauchgegenstand Uhr. Das Phänomen "Sommerzeit" wäre ohne sie nicht möglich. Als die Uhr erfunden wurde, war sie ein Meßgerät zur möglichst exakten Messung des Sonnenstandes. Jeder größere Ort in Deutschland hatte seine eigene Zeit. Das war solange kein Problem, bis die Eisenbahn Fahrpläne brauchte.

Damit machte sich eine Gleichschaltung aller Uhrzeiger innerhalb eines gewissen Raumes notwendig. Zu diesem Zweck wurden die Zeitzonen, auch die Mitteleuropäische Zeit, welche für Deutschland gilt, eingerichtet. Mit Einrichtung der Zeitzonen heißt es nun nur noch genau entlang der gedachten Linie des betreffenden Längengrades (15° östlicher Länge im Fall der MEZ)

"Höchststand der Sonne = Stand des großen und des kleinen Zeigers auf der Zahl 12 der Uhr"

Der Längengrad 15° östlicher Länge verläuft mitten durch die Kleinstadt Görlitz in Sachsen, was genau an der Grenze zu Polen liegt. Das bedeutet, auch die MEZ ist bereits für 99,9% aller Deutschen dem tatsächlichen Sonnenstand, also der "Sonnenzeit" voraus, am westlichsten Flecken von Deutschland, in Aachen z.B. geht die Uhr also auch bei MEZ bereits über eine halbe Stunde vor. Zugunsten einer gemeinsamen Zeit innerhalb eines Landes wie Deutschland z.B. ist es vernünftig, von der Sonnenstands-Genauigkeit um einige Minuten abzuweichen. Die MEZ schafft aber nicht nur eine Uhrgleichstellung innerhalb Deutschlands, sondern, wie der Name schon sagt, innerhalb Mitteleuropas. Das müßte doch nun eigentlich der Gleichschaltung genug sein.

Der Sinn einer Zeitregelung kann nichts anderes sein, als die Benutzung der Uhr durch eine Gleichstellung des Uhrenstandes innerhalb eines Landes wie z.B. Deutschland möglich zu machen.

Dieser Pflicht kam die Regierung von Deutschland im Jahre 1894 nach, als die MEZ eingeführt wurde. Fortan war dieser Notwendigkeit genüge getan. Die gemeinsame, für ganz Deutschland gültige Abspache war getroffen, das Verwenden von Uhren zum Nutzen für alle Bürger damit gesichert. Die Zeit war geregelt.

Was wurde und wird nun durch die sogenannte "Sommerzeit" geregelt, wenn die Zeit bereits geregelt war? Um tatsächlich auf den Punkt genau festzuhalten, was die Sommerzeit denn eigentlich wirklich ist, stellen wir uns doch mal ganz dumm: Was passiert, wenn es die Sommerzeit nicht mehr gibt? Was geschieht, wenn wir alle unsere Uhren nicht verstellen Ende März, sondern sie laufen lassen, wie sie einmal eingestellt sind? Bricht dann das Chaos aus und kein Mensch kann mehr eine Uhr beutzen, weil keiner weiß, wie spät es ist? Müssen wir uns wie vor Urzeiten im "*Morgengrauen*" oder "*bei Einbruch der Abenddämmerung*" verabreden? Brechen die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel zusammen? Was fällt weg, wenn die Sommerzeit wegfällt? Die Veränderung des Tagesablaufes, des Privatlebens der Bürger fällt weg, nichts anderes als genau das. Die sogenannte "Sommerzeit" erfüllt nicht den Zweck einer Zeitregelung. Sie ist eine "Regelung" des Tagesablaufes der Menschen, eine

"Regelung" von Privatleben.

Wie man aus der Geschichte der Uhrenbenutzung ersehen kann, hatte die Uhr am Beginn keine andere Funktion, als ein genaueres Messen der tatsächlichen Tageszeit. Aber von nun an wurde der Tagesablauf der Menschen im Laufe der Jahrzehnte immer stärker mit der Uhr verknüpft und dadurch von ihr abhängig. Trotzdem kam niemand auf die Idee, daß irgendwer über die Uhrenbenutzung auf den Tagesablauf von irgend jemandem Einfluß nehmen könnte. Die Menschen waren sicher in vielerlei Hinsicht unfrei aber in dieser Hinsicht waren sie frei. Jedoch in dem Moment, als die Zeit für viele Millionen Menschen in einem Land und sogar noch über die Ländergrenzen hinaus vereinheitlicht wurde, konzentrierten sich auf einen Schlag alle diese Abhängigkeiten von der Uhr auf einen Punkt und derjenige, der Zugang zu diesem Punkt hat, und das hatten die Regierungen in Europa vor einigen Jahren noch, inzwischen aber nur noch die EU, besitzt damit Macht und Einfluß über den Tagesablauf von Millionen Menschen. Verstell die Uhr und wie von unsichtbaren Fäden gezogen, verstellt sich wie auf Knopfdruck der Tagesablauf von Abermillionen Menschen. Die EU gebietet in der Gegenwart also über den Tagesablauf von 300 Millionen. Man kann sich leicht vorstellen, was für eine Versuchung von diesem nie dagewesenen "Riesenspielzeug" ausging, als es neu war, es dauerte dann ja auch nicht lange, bis die Spielerei mit dem Tageslauf unglaublicher Menschenmassen zum ersten Mal in die Tat umgesetzt wurde. Hin und her, her und hin, Jahr für Jahr und 1996 wird der Schalter nochmal für einen Monat länger umgelegt.

2. Das "übertriebene" Argument

Immer wieder, wenn über Sinn und Unsinn der Sommerzeit diskutiert wird in den Medien, wird die Frage gestellt, welche Argumente denn dem Nutzen der angeblichen "besseren Ausnutzung der Tageshelligkeit" entgegenstehen. Immer wieder werden nun Argumente aufgelistet, als da wären:

- *Gesundheitliche Probleme, weil die innere Uhr durcheinanderkommt,*
- *Kühe geben anfangs weniger Milch,*
- *Die Uhrendreherei an den vielen verschiedenen Zeitmessern(etwa 6-8 pro Haushalt) nervt,*
- *Mehr Unfälle im Straßenverkehr und folglich mehr Verletzte und Verkehrstote in den ersten Tagen nach der Umstellung, mehr Kranke in den Arztpraxen*
- *Die Kosten der Zeitumstellung usw.*

Alle diese Argumente scheinen allerdings gegen den Segen „*der längeren Tageshelligkeit*“ zu verblassen. Für diese feine Sache lohnt es sich eben, daß andere Nachteile davon haben, nicht? Nur ganz selten, wenn überhaupt, fällt leise und zaghaft in den Medien der Begriff der "*Bevormundung*" durch den Staat.

Wie ist das nun mit dieser Bevormundung durch den Staat? Ist das ein Argument gegen die Sommerzeit? Als zum ersten Mal auf dieser Website zu lesen war, daß die Sommerzeit ein Grundrecht verletzt, weil sie private Vorlieben regelt, da hatte ein Sommerzeitgegner, der sich selbst "Zombie" nannte, im Forum am 28.03.04 Folgendes dazu zu sagen:

" ... eure Argumentation würde mich nicht überzeugen... Ihr argumentiert mit dem Eingriff in die private Selbstbestimmung nach Grundgesetz. Nun, das Grundgesetz wird durch zahlreiche andere Gesetze kommentiert und ausgelegt...Drogen wie Heroin und Kokain zu nehmen, sind auch private Vorlieben, da es ja wirklich nur den Konsumenten betrifft. Trotzdem halte ich da ein staatliches "NEIN" für angebracht. . . eure Sache ist gut, aber argumentiert besser. (Besser ist in diesem Fall gleichzusetzen mit "nicht übertrieben")"

"Zombie" meint also, diese Einmischung des Staates in den Privatbereich überhaupt als Verstoß gegen geltendes Recht zu bezeichnen, sei übertrieben. Grundrechte werden vom Staat sowieso beschnitten und eingeschränkt, ebenso ist es gang und gäbe, daß private Vorlieben vom Staat geregelt werden. Demzufolge ist es kein Thema, kein Argument, fertig ist die Laube. Diese Logik läuft letztlich darauf hinaus, daß es eigentlich überhaupt keine Grundrechte mehr gibt, sie sind dazu da, abgeschafft zu werden und der Staat ist auch nicht verpflichtet, die Einschränkung eines Grundrechtes zu begründen. So einfach ist es jedoch nicht. Einschränkung von Grundrechten erfordert sehr wohl eine ausführliche Begründung und ist an besondere Regelungen gebunden. Im Falle der

Sommerzeit hat allerdings noch kein Regierungsmitglied gegenüber den Bürgern je davon gesprochen, daß hier ein Grundrecht verletzt wird und dann begründet, warum.

Wenn die Regierung, respektive die EU einen triftigen Grund dazu hat, uns gegen unseren Willen eine Änderung des privaten Tagesablaufes aufzuzwingen, wenn sie recht hat damit, ein Grundrecht einzuschränken, dann hat sie auch das Recht, das Sommerzeitunwillige Volk mit den negativen Folgen zu belasten.

Nützt es in diesem Fall, immer wieder diese allseits bekannten negativen Folgen als Argumente aufzufahren, wenn die wirkliche Frage danach, ob dieser Eingriff ins Privatleben gerechtfertigt ist oder nicht, unbeantwortet bleibt? Solange diese Frage nicht entschieden ist, bedeutet die Aufzählung der negativen Folgen gleich welcher Art, nichts weiter als sinnloses Lamentieren. Stellen Sie sich vor, wenn es bei einem Hausfriedensbruch nicht mehr reichte, daß Sie jemanden nicht in Ihrer Wohnung haben wollen, sondern Sie müßten erklären *warum* und nur anhand der negativen Auswirkungen, die das auf Sie hat, wird dann entschieden, ob der Mensch Ihre Wohnung verlassen muß oder vielleicht auch nicht. Genauso ist es, wenn in der Sommerzeitfrage darauf verzichtet wird, nach den Gründen für diese Einschränkung des Grundrechtes auf Selbststimmtheit im privaten Leben zu fragen. Es ist der Verzicht auf die Frage nach der Rechtmäßigkeit einer Grenzüberschreitung. Um die Liste der von offizieller Seite angeführten Gründe für die Beibehaltung der Sommerzeit zu vervollständigen, wären noch zu ergänzen:

- Die Notwendigkeit einer einheitlichen Zeit innerhalb Europas. Als einzelne Länder die Sommerzeit einführten irgendwann im zwanzigsten Jahrhundert in Europa, da verabschiedeten sie sich wissentlich aus dieser einheitlichen Zeit welche durch die MEZ geschaffen worden war, denn die Sommerzeit wurde nicht gleichzeitig in allen Ländern Europas eingeführt! Da fragte kein Mensch nach der Einheitlichkeit der Zeit in Europa! Heute heißt das: damit der kleine Teil der Bevölkerung, der jährlich ins Ausland reist, nicht seine ein oder zwei mitgeführten Uhren wegen einer wirklichen Zeitverschiebung umstellen muß, stellt die gesamte Bevölkerung alle privaten und öffentlichen Uhren ohne wirkliche Zeitverschiebung um.

- Die angeblich guten Verdienste der Freizeitindustrie an der Zeitumstellung.

Rechtfertigen diese Gründe, welche von der Regierung/EU angeführt werden, einen Eingriff in das Privatleben? Warum trifft hier der Normalfall nicht zu, sondern warum wird hier eine Ausnahme gemacht? Wenn es kein Unrecht ist, dann wären die Folgen durch den Grund der Zeitumstellung in Kauf zu nehmen, weil die guten Seiten das Schlechte aufwiegen. Wenn dieser Eingriff ins Privatleben aber Unrecht ist, dann ist es gar nicht notwendig, die negativen Folgen aufzuzählen. Angenommen der Eingriff ins Privatleben wäre kein Unrecht, dann würden alle, die keinen Nutzen aus der Sommerzeit ziehen, sondern einen Schaden davon haben, gewissermaßen ein Opfer bringen für die *"große gute Sache"*.

Schon die Schulkinder zum Beispiel würden dann ein solches Opfer bringen, denn sie fangen zu früh mit der Schule an, zu dieser Zeit ist das Gehirn von Heranwachsenden noch nicht zu voller Aufmerksamkeit fähig. Demzufolge nähmen sie für die *"große gute Sache"* die schlechteren Noten in Kauf, außerdem steigt die Reizbarkeit und die Bereitschaft auszurasen. Und damit brächten auch die Lehrer ein Opfer, die diese quengeligen Kinder und Jugendlichen ertragen müssen. Auch die Kinder im Kindergarten würden der *"großen guten Sache"* ein Opfer bringen. So schrieb mir zum Beispiel Frau Elisabeth Ramb, eine Kindergärtnerin:

„Die Kinder im Kindergarten müssen eine ganze Stunde länger in ihrem Tagesablauf in den Gruppenräumen verbringen, weil draußen die Sandkiste noch nicht abgetrocknet ist, die Pfützen noch zu groß sind, es einfach noch zu kalt ist....., der Aufenthalt für 25 Kinder in einem kleinen Raum (bedeutet) Streß, der täglich aber dadurch abgebaut wird, daß eine Unterbrechung stattfindet, und zwar durch freies Spiel im Außenbereich. Jetzt wird dieses freie Spiel erst hinten drangehängt - die emotionalen Streßsituationen also unnötig verlängert. Interessante Nebeneffekte: Das Einüben von An- und Ausziehen besteht nur noch im Anziehen für draußen, dann kommen schon die Eltern und holen ab. Schuhe binden und aufbinden zu erlernen wird erst viel später erreicht. Die Kinder müssen morgens immer geweckt werden, was sonst in der Regel nicht der Fall ist. Die Kinder sind nicht nur durch körperfremdes Zeitgefühl und dadurch bedingtes Zu-Frühaufstehen aus dem Takt und dadurch für Krankheiten anfälliger...“

Die Unkosten, welche die Deutsche Bahn durch die Zeitumstellung hat, wenn sie im Herbst alle Züge eine Stunde auf den Gleisen stehenlassen muß, opfert sie allerdings nicht selbst, sondern legt sie auf die Fahrpreise um. Die so wichtige Frage nach der Rechtmäßigkeit des Eingriffes ins Privatleben zu stellen, bedeutet also laut "Zombie" übertriebene Argumentation, nach seiner Meinung ist es besser, der Konfrontation mit eben dieser Frage aus dem Weg zu gehen. Mit dieser Haltung steht er nicht allein. Das Einzige, was wirklich Klärung bringen kann, ob hier Unrecht geschieht oder nicht, wird von vornherein aus der Betrachtung ausgeschlossen und es gibt Schelte, wenn man sich nicht daran hält. Warum? Warum wird die zwischenmenschliche Beziehung, die im Falle der Sommerzeit (auch im Falle der Rechtschreibreform im deutschsprachigen Raum) zwischen der Menschengruppe "Regierung" respektive "EU" auf der einen Seite und der Menschengruppe "Volk" auf der anderen Seite am Wirken ist, von den Institutionen und Einrichtungen, die sonst alle anderen Arten von zwischenmenschlichen Beziehungen und Interaktionen erforschen, untersuchen, analysieren, kommentieren, in unbeirrbarer Hartnäckigkeit übersehen? Es scheint so zu sein, als wäre das Thema tabu, als handele es sich nicht um ein Geschehen zwischen gleichwertigen Menschen, sondern um etwas, was nach den Maßstäben menschlichen Miteinanders nicht gemessen werden kann. Sollte das daran liegen, weil eine Regierung, eine "EU" eben mehr ist als eine einfache Gruppe von Menschen? Ist eine Regierung, eine "EU" unglaublicherweise etwa "mehr wert" als eine einfache Menschengruppe, "das Volk" in diesem Fall? Oder ist vielleicht das Gegenteil der Grund dafür, daß sich keiner mit dem Thema beschäftigt, daß es zu unwichtig ist? Vielleicht ist ja die Sommerzeit ein Eingriff ins Privatleben. Vielleicht ist es ja wirklich ungerechtfertigt und Unrecht, aber dieser Eingriff ist so unbedeutend, das Unrecht so winzig, daß es eigentlich gar nicht da ist? Wenn Ihnen ein einzelner Mensch gegenübertritt, den Sie aber als Person nicht ansprechen können, genauso wie es bei der Sommerzeit der Fall ist, und Sie dazu zwingt und auch die Macht dazu hat, daß Sie 7 Monate des Jahres Ihren gesamten Tagesablauf um eine Stunde verschieben müssen, wäre das kein Unrecht?

Was würden Sie davon halten, wenn ein Mensch das bereits seit 25 Jahren jedes Jahr auf's neue mit Ihnen macht? Dann sollten Sie sich daran gewöhnt haben? Etwa nicht? Was wäre das für ein Verhältnis zwischen Ihnen und dem Menschen, der Sie dazu zwingen kann, ein gleichwertiges, ein demokratisches? Dasselbe erleben in Europa seit 25 Jahren über 300 Millionen Menschen und Hunderte Millionen Menschen auf dem amerikanischen Kontinent und in Australien.

3. Die Verteidigung eines Grundrechtes

In "Die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland", herausgegeben vom Verlag "Zentralen für politische Bildung"* heißt es in Kapitel 2.4. Die Grundrechte, Absatz 2.4.11:

"Grundrechte sind verfassungsrechtlich gewährleistete subjektive Rechte, die als Freiheitsrechte die individuelle Freiheitssphäre vor dem Zugriff der Staatsmacht schützen oder als Gleichheitsrechte rechtliche Gleichheit gegenüber dem Staat sichern. Sie sind Ausfluss der in Art.1 Abs.1 GG zum obersten Rechtsprinzip erhobenen Unantastbarkeit der Menschenwürde...und binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht."

Unter Absatz 2.4.15 heißt es weiter:

"Die Grundrechte sind in erster Linie Abwehrrechte des Einzelnen gegen Eingriffe des Staates. Zugleich verkörpern sich in ihnen objektiv-rechtliche Grundentscheidungen, durch die alles staatliche Handeln gebunden ist."

In "Das Leitbild der modernen Demokratie"* heißt es zum selben Thema :

"Soll der Mensch als Mensch leben können, dann muß seine personale Würde auch für die politischen Machtträger unantastbar sein. Das bedeutet: Er darf nicht als Objekt behandelt, zum Werkzeug gemacht oder zur beliebig manipulierbaren Sache beispielsweise für politische, weltanschauliche oder ökonomische Zwecke herabgewürdigt werden." Wie war das nochmal mit dem Argument der Regierung/EU, durch die Sommerzeit würde die Freizeitindustrie besser verdienen?

Im selben Werk heißt es weiter:

" alle Macht und Herrschaft(muß)an der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen ihre Grenzen

finden...Macht bedarf prinzipiell der Begrenzung und Kontrolle...Alle...Freiheiten sind notwendige Verdeutlichungen jenes für alle Menschen geltenden Anspruchs auf ein menschenwürdiges und selbstverantwortetes Leben...Der Kernbestand dieser Freiheiten, die Würde des Menschen, wird nicht vom Staat großzügig dem einzelnen gewährt, sondern wird vom Staat...als unverletzlich und unverzichtbar anerkannt. Sie zu sichern, ist Sinn jeder demokratischen Verfassung. Freilich gilt es zu beachten, daß die Freiheitsrechte des Einzelnen nicht absolut gesetzt werden dürfen. Sie finden ihre Grenze an den Freiheitsrechten der anderen. "

Zusammenfassend kann man also sagen, daß unter Artikel 1 des Grundgesetzes, in welchem es um die Menschenwürde geht, verschiedene Grundrechte zusammengefaßt sind, die Bereiche des persönlichen, privaten Lebens vor dem Zugriff der Staatsmacht sichern sollen. Die persönliche Freiheit, das selbstverantwortete Leben jedes Bürgers geht soweit, wie der Bürger durch seine persönliche Freiheit nicht die Freiheit eines Anderen einschränkt. Innerhalb dieser Grenzen muß gewährleistet sein, daß jeder in seinem Privatleben allein selbst über sich bestimmt. Auch wenn im Grundgesetz nicht direkt vom Recht auf Selbstbestimmung des eigenen Tagesablaufes die Rede ist, so gehört dieser doch unauflöslich zum privaten Leben eines jeden Menschen dazu, ist also untrennbarer Teil seiner Freiheitsrechte, seiner Selbstverantwortung und Selbstbestimmung.

Es gibt allerdings Ausnahmen und Gründe weswegen unter Umständen die Grundrechte eingeschränkt werden können und was in diesem Fall rechtens ist, lesen wir in "Die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland" unter Absatz 2.4.17:

" Die Grundrechte sind nicht schrankenlos garantiert. Grenzen sind ihnen von vornherein dort gezogen, wo sie mit einem Gesetzesvorbehalt versehen sind, durch den der Gesetzgeber ermächtigt wird, die Gewährleistung einzuschränken... Die Grundrechtsbegrenzung muss schließlich auch insoweit verhältnismäßig sein, als die Vorteile(Schutz des anderen Rechtsguts)die Nachteile(Einschränkung des Grundrechts) insgesamt überwiegen. In keinem Fall darf das grundrechtsbegrenzende Gesetz den grundrechtlichen Wesensgehalt antasten(Art.19 Abs.2 GG); es muss außerdem das eingeschränkte Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen(Art.19 Abs.1 Satz 2 GG)."

Kurz gesagt, die Grundrechte haben den Sinn, die Macht des Staates gegenüber dem Einzelnen zu begrenzen. Wenn die Regierung ausnahmsweise dennoch ein Grundrecht einschränkt, dann muß konkret benannt werden, welches Grundrecht eingeschränkt wird und es muß der Grund für die Einschränkung genannt werden, wobei die Vorteile der Einschränkung die Nachteile überwiegen müssen. Die Regierung/EU hat noch niemals eine Erklärung darüber abgegeben, daß die Sommerzeit ein Grundrecht einschränkt, erst recht nicht, welches. Aber begründet wird dieser Eingriff ins Privatleben natürlich doch. Die Hauptbegründung lautet sinngemäß:

Die Verschiebung des Tagesablaufes ("es ist länger hell!") durch die sogenannte Sommerzeit ist eine Bereicherung des Privatlebens der ganzen Bevölkerung und bei wem das vielleicht nicht der Fall ist, die/der muß das eben in Kauf nehmen, wenn diese Tagesanlauf-verschiebung der Mehrheit gut tut.

Offensichtlich gibt es Menschen, denen tut es gut, wenn ihre Grundrechte eingeschränkt werden, ein kleines bißchen wenigstens. Ist es dann rechtens, die Grundrechte aller einzuschränken, damit diesem Bedürfnis nach Einschränkung der eigenen Grundrechte, das scheinbar eine ganze Menge Menschen haben, Genüge getan wird? Es wird auch immer wieder behauptet, diese Tagesablaufverschiebung wäre doch nicht so bedeutsam, weil man es praktisch gar nicht merkt, oder wenigstens nicht lange. Eigentlich sei es doch NICHTS. Aber ich bitte Sie! Das ist gar nicht im Sinne der Regierungen und der EU, man SOLL es doch merken! Nur deswegen betreibt man ja diesen ganzen Aufwand und was für ein Aufwand! Wenn es Einige gibt, die nicht merken wie gut das für sie ist, sind sie vermutlich selber schuld, es wird mit ihnen etwas nicht stimmen, oder? Hin und wieder fällt auch die unüberlegte Bemerkung, daß es doch wirklich wichtigere Probleme als die Sommerzeit gibt, und ich bin ja auch der Meinung, daß sich die Regierungen/EU um wichtigere Dinge kümmern sollten, als um das Privatleben ihrer Bürger. Aber für die Regierungen der europäischen Länder und die EU scheint die Regelung des Privatlebens ihrer Bürger derart bedeutsam zu sein, daß sie zu diesem Zwecke nicht nur die Grundrechte jedes Einzelnen einschränken, sondern daß Volksabstimmungen und inzwischen auch Völkerrecht übergangen werden.

So gab es 1978 in der Schweiz einen Volksentscheid gegen die Sommerzeit, dennoch führte die Schweizer Regierung die Sommerzeit 1981 ein. Portugal und Frankreich sind seit 1996 mehrheitlich gegen die Sommerzeit, da die EU jedoch in weiser Voraussicht den einzelnen Mitgliedsländern das Selbstbestimmungsrecht in der Frage

Sommerzeit aberkannt hat, können die Länder nicht mehr über sich selbst bestimmen. Ja, die Menschen wissen eben nicht was gut für sie ist, erst sind es nur einzelne Bürger, die diese Bemühungen der Herrschenden nicht zu schätzen wissen und dann sind es gar ganze Völker. Und alle diese Menschen brauchen jemanden, der es besser weiß. Eine schöne Logik und für viele stimmt sie so. Sonst hätte dieses kollektive, unbewußte Massenunterwerfungsritual schon längst ausgedient. Leider läßt sie sich nicht mit Artikel eins unserer Verfassung vereinbaren, denn dort sind Unterwerfungsrituale nicht vorgesehen.

Die Würde des Menschen, welche durch Artikel 1 der Verfassung geschützt werden soll, ist das wertvollste Gut, das Fundament der Gesellschaft überhaupt. Sie umfaßt den gesamten Komplex seines Privatlebens, seiner Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung. Von dieser Selbstbestimmtheit wird dem Bürger durch die Sommerzeit ein Stück genommen. Das Fundament auf dem diese Gesellschaft ruht, wird beschädigt.

Vera Mong
Gründerin der Initiative Sonnenzeit